

Die Gesundheitsverhältnisse in Wien.**Zahlreiche Ruhrerkrankungen.**

In der letzten Sitzung der städtischen Amts- und Anstaltsärzte wurde der Hauptbericht über die Gesundheitsverhältnisse Wiens im Monat Juli dieses Jahres vorgelegt. Der Krankenstand ist infolge Auftretens zahlreicher Fälle von katarrhaischen Darmerkrankungen gestiegen. In die armenärztliche Behandlung sind 10,303 Fälle gegen 9821 im Vormonat und 8492 im Juli des Vorjahres zugewachsen. Auf die entzündlichen Krankheiten der Verdauungsorgane entfielen 3167 Fälle, auf Lungentuberkulose und Skrofulose 700 Fälle, auf die entzündlichen Erkrankungen der Atmungsorgane 1372 Fälle. Die Infektionskrankheiten zeigten während des Berichtsmonats einen höheren Stand, der hauptsächlich durch eine stärkere Ausbreitung der Dysenterie bedingt war, während alle andern Infektionskrankheiten ungewöhnlich niedrige Ziffern aufweisen. Aus der Zivilbevölkerung ließen 695 Anzeigen ein, über Infektionskrankheiten bei Militärpersonen wurden 192 Anzeigen erstattet. Die Dysenterie (Ruhr) hat im Berichtsmoat den höchsten Stand erreicht, welcher bisher in Wien seit dem Jahre 1877, in welchem die Anzeigepflicht für diese Krankheit festgesetzt wurde, beobachtet werden konnte. Aus der Zivilbevölkerung gelangten insgesamt 320 Fälle zur Anzeige gegen 47 im Vormonat und 8 im Juli 1916. Mit Ausnahme des ersten Bezirkes waren alle Bezirke beteiligt, am stärksten der 11. Bezirk mit 54 Fällen und der 13. Bezirk mit 43 Fällen, wobei jedoch von diesen letzteren 25

Pfleglinge des Lainer Versorgungsheims betrafen.

Von den angezeigten Fällen waren 25 auswärtiger Provenienz. Als Ursache wird die derzeit vielfach abnorme Ernährung mit unzureichenden, verdorbenen oder verunreinigten Nahrungsmitteln angesehen. Es wurde tatsächlich auch in den meisten Erhebungsberichten der Bezirksärzte auf den Genuß von Obst, Gurken und andern rohen Gemüse, von minderwertigen Speiseabfällen sowie auf die Verunreinigung der Lebensmittel durch die heuer vielfach sehr fühlbare Fliegenplage als ursächliche Momente hingewiesen. Mit dieser Annahme stimmte auch die Verteilung der Krankheitsfälle nach Lebensaltern überein, da nur sechs Erkrankungen bei Säuglingen vorkamen, dagegen 108 bei Kindern bis zum 15. Lebensjahre. Vom Stadtphysikat wurde eine Reihe von Vorbeugungsmaßnahmen durchgeführt, es wurde ferner eine strengere Überwachung der Einrichtungen zur flaglosen Beseitigung der Abfallstoffe sowie eine Kontrolle der Wasch- und Badeanstalten veranlaßt. Anträge betreffend den Lebensmittelverkehr und Maßnahmen in den Schulen sind in Vorbereitung. An Dysenterie starben 18 Personen, darunter 27 Militärpersonen.

Die Sterblichkeit hat gegenüber dem Vormonat wesentlich abgenommen, war aber noch immer beträchtlich höher als im Juli der vorhergehenden Jahre. Insgesamt starben 3220 Zivil- und 455 Militärpersonen, zusammen 3675 gegen 3882 im Vormonat und 3121 im Juli des Vorjahres. An der Sterblichkeit war das männliche Geschlecht mit 55.95 Prozent, das weibliche mit 44.05 Prozent beteiligt. Im Berichtmonat wurden 34 gerichtliche und 102 sanitätspolizeiliche Obduktionen vorgenommen. Von den städtischen Sanitätsstationen wurden 3677 Transporte, darunter 320 Leichentransporte durchgeführt.